



Zweite Strukturkonferenz 2019 zum Thema: Arbeitsplätze im Strukturwandel

Am kommenden Freitag (22.3.) findet im Bergheimer Kreishaus ab 14 Uhr die zweite Auflage der Strukturkonferenz 2019 statt. Schwerpunktthema wird dabei sein, wie wir gute Arbeitsplätze in hoher Zahl im Rheinischen Revier trotz Strukturwandel halten können.

Struktur Konferenz 2019

Strukturwandel wartet nicht!

Bereits in den nächsten Jahren wird es an den Kraftwerksstandorten Neurath und Niederaußem zu deutlichen Kapazitätsreduzierungen bei der Kohleverstromung kommen. Dadurch werden in den Werken, bei Zulieferern und dem Gewerbe vor Ort tausende Arbeitsplätze wegfallen.

Außer blumigen Ankündigungen von vielen neuen Arbeitsplätzen, die zukünftig pro Jahr neu geschaffen werden sollen, fehlt es aber bisher an konkreten Maßnahmen oder Ankündigungen durch die Landesregierung. Bei Projektideen und den Empfehlungen der Strukturkommission geht es vorwiegend um mittel- oder langfristig angelegte Maßnahmen. Wir brauchen aber bereits in den kommenden Jahren wirksame Ansätze hier bei uns in der Region.

Dazu leisten die SPD im Rhein-Erft-Kreis und im Düsseldorfer Landtag seit lan-

gem [zahlreiche konstruktive Beiträge](#). Dabei reicht es uns nicht, Fachkräfte für teures Geld aufs Sofa zu setzen. Uns geht es um echte Perspektiven für die Beschäftigten, die wir mit dieser Strukturkonferenz in den Fokus rücken.

NRWSPD Vorsitzender Hartmann nimmt Teil

Die Teilnahme vom Vorsitzenden der NRWSPD, Sebastian Hartmann MdB, zeigt deutlich, dass wir Sozialdemokraten die anstehenden Herausforderun-



gen auf allen Ebenen ernst nehmen. Referenten der IGBCE, des DGB und eines Experten der Agentur für Arbeit werden unterschiedliche Aspekte der anstehenden Herausforderungen beleuchten. Ich bin zuversichtlich, dass es im gemeinsamen offenen Dialog gelingen wird konkrete Handlungsempfehlungen und Ansätze zu entwickeln.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Um Anmeldung per Mail wird gebeten. Alle Infos: [2. Strukturkonferenz 2019 am 22.3. in Bergheim](#)

Flickenteppich Geburtshilfe in NRW

Der von der SPD-Fraktion angeforderte Bericht der Landesregierung zur geburtshilflichen Versorgung unterstreicht, was auch die werdenden Eltern im Rhein-Erft-Kreis zu spüren bekommen. Das Angebot wird schlechter und aus wirtschaftlichen Gründen werden reihenweise kleinere Geburtsstationen, wie zum Beispiel auch in Bergheim geschlossen.

Darüber hinaus fehlen aber auch Hebammen und Fachpersonal wie Entbindungspflegerinnen und -pfleger. Wir fordern deshalb dringend, dass die geburtshilfliche Versorgung in den Krankenhausplan NRW aufgenommen wird. Mit einem finanziellen Sicherstellungszuschlag könnten kleinere Geburtsstationen erhalten werden.

Ein wohnortsnahes, kompetentes Geburtshilfeangebot ist wichtiger Teil der Gesundheitsversorgung. Gerade für sozial schwächere und weniger mobile Familien stellt die Ausdünnung des Angebots ein Problem dar. Die Geburt eines Kindes ist ein fantastischer Meilenstein für jede Familie und sollte nicht mit mühseligen Odysseen verbunden sein.

Herzlichst Ihr